

Helmut Agustoni

# **Der Sinn des Lebens!**

**Woher kommen wir?**

**Warum sind wir hier?**

**Wohin gehen wir?**

**Ein Kompendium  
über die Grundfragen des Lebens**

Dieses Kompendium ist eine Zusammenfassung der  
wesentlichen Aspekte aus dem Buch:

Meyer Rolf/Agustoni Helmut: Der Sinn des Lebens! Woher – wohin?  
Novum-Verlag: Berlin, München, Neckenmarkt, Zürich 2018  
ISBN 978-3-99064-202-3

Ausführliche Quellennachweise findet man dort!

2. Auflage 2022  
© Helmut Agustoni  
Herstellung: BoD – Books on Demand, Norderstedt  
[www.bod.ch](http://www.bod.ch)  
ISBN 978-3-75621-279-8  
Herausgeber:  
Universus,  
Verein zur ganzheitlichen Wahrnehmung des Seins  
[www.universus-org.com](http://www.universus-org.com)  
[info@universus-org-com](mailto:info@universus-org-com)

# Übersicht

Bist Du auf der Suche nach dem Sinn des Lebens? Du möchtest wissen, woher wir kommen, warum wir hier sind und wohin wir gehen werden? Suchst Du fundierte<sup>1</sup> und trotzdem leicht verständliche Antworten? Willkommen!

Die heutige Schulwissenschaft liefert die Antworten nicht zufriedenstellend. Ihre Sicht ist auf ein materialistisches Weltbild beschränkt: Was nicht messbar und «beweisbar» ist, kann nicht wahr sein. Wenn es die Schulwissenschaft nicht liefern kann, wer dann?

Viele Wissenschaftler haben ihren Horizont längst erweitert und denken ganzheitlicher. Vor allem sind dies weltbekannte Physiker, aber auch Ärzte. Sie sind noch in der Minderzahl und werden darum nicht ernst genommen und oft verlacht.

Ihre Argumente sind so stark geworden, dass man das, was sie gefunden haben, nicht mehr leugnen kann. Sie fanden, Materie gebe es eigentlich gar nicht, sondern alles sei Geist. Als Materie sei er verdichtet. Mit diesem Geist sei nicht das Denken im Gehirn gemeint, wie man sehr oft meint.

Auch fanden sie, dass das Leben mit dem physischen Tod nicht aufhöre. Es gehe auf einer anderen, einer spirituellen, das heisst geistigen Ebene weiter, mit welcher man auch kommunizieren könne.

Damit geben sich Wissenschaft und Religion wieder die Hand, nachdem sie sich durch die Aufklärung getrennt hatten. Religion meint Verbundenheit, Rückgebundensein an eine höhere Macht, die wir Gott nennen.

---

<sup>1</sup> Quellennachweise in Meyer Rolf/Agustoni Helmut: Der Sinn des Lebens! Woher – wohin? Novum-Verlag: Neckenmarkt 2018, ISBN 978-3-99064-202-3

Diese Verbindung zum Höheren pflegen die Weltreligionen auf unterschiedliche Art. Sogar innerhalb teilen sie sich in verschiedene Richtungen auf, die wir Konfessionen nennen.

Von der Idee her sind Konfessionen Glaubensgemeinschaften mit je weitgehend gleicher Lehre. Diese Lehre bekundet, woran die Angehörigen glauben (sollen).

Woher haben die Konfessionen, die Religionen, ihr Wissen, das sie mit Überzeugung als Wahrheit erkennen?

Auch wenn dies nicht mehr überall klar ist: Dahinter stehen Offenbarungen. Diese sind Kundgaben Gottes an dafür empfängliche Menschen, an männliche oder weibliche Propheten, Seher, Wortempfänger usw.

Auf diese Weise hat Gott die Menschheit von Anbeginn an bis auf die heutigen Tage immer und immer wieder belehrt.

Daraus entstanden auch die Heiligen Bücher, die Bibel, der Koran usw. Diese sind auf dem Bildungsstand der jeweils lebenden Menschen ausgerichtet. Dieser hat sich im Verlauf der Jahrhunderte laufend erhöht. Darum sind neuere Offenbarungen immer detaillierter und anspruchsvoller als die früheren.

Daraus sind zwischen den Religionen und Konfessionen unterschiedliche Auslegungen entstanden. Viele Christen gehen davon aus, dass die Offenbarungen der Bibel mit dem Tod des letzten Apostels abgeschlossen gewesen seien. Diese Schrift zeigt, dass sie bis in die heutige Zeit weitergehen.

Und noch dies:

Wenn wir irgendwohin gehen wollen, haben wir ein Ziel. Das gilt auch für unser Leben. Der Sinn des Lebens besteht darin, dieses Ziel zu erreichen. Dieses wollen wir finden.

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Übersicht</b>                                  | <b>1</b>  |
| <b>Inhaltsverzeichnis</b>                         | <b>3</b>  |
| <b>Der Rundgang beginnt...</b>                    | <b>7</b>  |
| 1.1. Am 10. November 2008...                      | 8         |
| 1.2. Auf dem Weg zur Ganzheitlichkeit             | 9         |
| 1.3. Nachbiblische Offenbarungen                  | 12        |
| 1.4. Eine erweiterte Bibelsicht                   | 14        |
| <b>Woher kommen wir? So hat alles begonnen...</b> | <b>17</b> |
| 2.1. Die Grundfragen des Lebens                   | 18        |
| 2.2. Die Entwicklung des Gottesbildes             | 18        |
| 2.3. Die 7 Ureigenschaften Gottes                 | 19        |
| 2.4. Die Schöpfung                                | 20        |
| 2.5. Der Fall                                     | 21        |
| 2.6. Körper, Seele, Geist                         | 23        |
| 2.7. Der Rückweg                                  | 24        |
| 2.8. Die Erlösung                                 | 26        |
| 2.9. Der Entscheid                                | 27        |
| <b>Mit Adam und Eva ging es weiter...</b>         | <b>31</b> |
| 3.1. Wie wurden wir zum Menschen?                 | 32        |
| 3.2. Wer waren Adam und Eva?                      | 34        |
| 3.3. Die Erbsünde aus dem Fall von Adam und Eva   | 35        |
| 3.4. Reinkarnation                                | 36        |
| Worum geht es, worum nicht?                       | 36        |
| Geistige Wiedergeburt                             | 36        |

|  |           |
|--|-----------|
| Bibelauslegungen zur Reinkarnation                           | 37        |
| Nachbiblische Offenbarungen                                  | 38        |
| Rückerinnerungen   | 39        |
| Fragen über Fragen...  | 40        |
| Folgerungen  | 40        |
| <b>Jesus, wer er war, ist und warum er kam</b>               | <b>43</b> |
| 4.1    Als Messias angekündigt                               | 44        |
| 4.2    Die Erlösung aus Gottes Sicht                         | 44        |
| 4.3    In Jesus hat sich Gott, der Vater, selbst inkarniert! | 45        |
| 4.4    Jesu geistige Wiedergeburt                            | 46        |
| <b>Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen</b>                  | <b>49</b> |
| 5.1.    Warum musste Jesus leiden?                           | 50        |
| 5.2.    Sein Leidensweg                                      | 50        |
| 5.3.    Die sieben Worte am Kreuz                            | 52        |
| 5.4.    Gesiegt oder gescheitert?                            | 52        |
| 5.5.    Ist Jesus wirklich auferstanden?                     | 53        |
| <b>Warum sind wir hier?</b>                                  | <b>55</b> |
| 6.1.    Sinn und Zweck unseres Lebens                        | 56        |
| 6.2.    Die Erde - Hochschule des Kosmos                     | 56        |
| 6.3.    Gottes Weltplan                                      | 57        |
| 6.4.    Der Weg zur geistigen Wiedergeburt                   | 59        |
| 6.5.    Dem Nächsten Gutes tun                               | 60        |
| 6.6.    Die Geistigen Gesetze                                | 60        |
| 6.7.    Die Geistigen Gesetze im Alltag                      | 62        |
| Das Gesetz des Geistes                                       | 62        |
| Das Gesetz der Liebe   | 63        |
| Das Gesetz von Ursache und Wirkung                           | 63        |
| Das Gesetz der Entsprechungen (Analogien)                    | 64        |
| Das Gesetz der Resonanz (Anziehung)                          | 65        |
| Das Gesetz der Harmonie (Ausgleich)                          | 67        |

|   |  |            |
|---|--|------------|
|   | Das Gesetz des Rhythmus (Schwingung),              | 68         |
|   | Das Gesetz der Polarität (auch Geschlechtlichkeit) | 69         |
| 6.8.  | Orientierungshilfen                                | 71         |
|   | Das Gebet, Meditation, Gedankenkontrolle           | 71         |
|   | Ethik und Moral, christliche Werte                 | 73         |
|   | Ganzheitlich gesund                                | 74         |
|   | Zukunftstrends aus spiritueller Sicht              | 75         |
| <b>Wohin gehen wir?</b>                               |  | <b>77</b>  |
| 7.1.  | Grundfragen zum Jenseits                           | 78         |
| 7.2.  | Was geschieht beim Sterben?                        | 78         |
| 7.3.  | Das Jenseits – Vermutung oder Wirklichkeit?        | 81         |
| 7.4.  | Zur «Geografie» des Jenseits                       | 82         |
| 7.5.  | Eindrücke aus dem Jenseits                         | 84         |
| <b>Die Apokalypse, die Neue Erde</b>                  |  | <b>87</b>  |
| 8.1.  | Biblische und nachbiblische Grundlagen             | 88         |
| 8.2.  | Was steht uns bevor?                               | 89         |
| 8.3.  | Ermutigungen für die Endzeit                       | 91         |
| 8.4.  | Die Neue Erde                                      | 92         |
| <b>Wichtig ist nicht das Wissen, sondern das Tun!</b> |  | <b>95</b>  |
| 9.1.  | Leben nach dem Doppelgebot der Liebe               | 96         |
| 9.2.  | Das Wichtigste in Kürze                            | 98         |
| <b>Dank</b>   |  | <b>99</b>  |
| <b>Literatur</b>                                      |  | <b>100</b> |

## **Die Physik findet zurück zu Gott**

«Die moderne Physik führt uns notwendig zu Gott hin, nicht von ihm fort. - Keiner der Erfinder des Atheismus war Naturwissenschaftler. Alle waren sie sehr mittelmässige Philosophen.»

Sir Arthur Stanley Eddington, (1882-1946),  
englischer Astronom und Physiker



**Der Rundgang beginnt...**

## 1.1. Am 10. November 2008...

... rast der Krankenwagen mit heulenden Sirenen zur Notfallstation des Allgemeinen Krankenhauses in Lynchburg, Virginia, USA. Eingeliefert wird Dr. med. Eben Alexander, 54, Neurochirurg am selben Spital. Er ist bewusstlos.

In seinem Buch «Blick in die Ewigkeit» schreibt er: *«Ich bekam eine seltene Krankheit (bakterielle Meningitis) und fiel sieben Tage lang ins Koma. In dieser Zeit war mein gesamter Neokortex – die Hirnrinde, also jener Teil des Gehirns, der uns zum Menschen macht – stillgelegt. Ausser Betrieb. Im Prinzip nicht mehr vorhanden.»*

Trotzdem nimmt er im Koma, total real, wie er schreibt, universale Wahrheiten wahr, welche sein bisheriges Weltbild als ganz und gar weltlicher Arzt total verändern. Heute weiss er aufgrund seiner Nahtoderfahrung und allem, was er dabei erlebt hatte: «Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Übergang in eine höhere Welt!»

Eben Alexanders Buch ging um die Welt – ein sensationeller Bestseller! Er ist damit nicht allein. Schriften aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert bestätigen dies. Andere Ärzte untersuchten Tausende von Nahtoderlebnissen und erlebten eine ähnliche Veränderung in ihrem Weltbild. Trotz einer erdrückenden Indizien-Beweislast bleibt die Mehrheit ignorant. Sie kann es nicht glauben.

Trotzdem, es muss zweifelsfrei mehr geben, als was uns die vorherrschende Schulmedizin und die materialistisch, positivistisch orientierten Naturwissenschaften glauben machen.

Auch mit den Erkenntnissen dieser Ärzte bleibt eine zentrale Frage unbeantwortet, nämlich: Woher stammt dies alles? Interessanterweise sind es namhafte Physiker, welche uns aus naturwissenschaftlicher Sicht zurückführen auf ein Wissen, das für uns bis zur Aufklärung, der «Epoche der Vernunft» (ca.

1720-1800), selbstverständlich gewesen war. Dann hatten sich die Naturwissenschaften von der Religion getrennt und damit die Ganzheitlichkeit verlassen.

## 1.2. Auf dem Weg zur Ganzheitlichkeit

Ganzheitlichkeit, was ist damit gemeint?

Die Aufklärung hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind: beweissüchtig, materialistisch positivistisch: Wir glauben nur noch, was beweisbar ist. Auch wenn dieser Satz so nicht stimmt, meinen wir es zumindest so! Als «wirklich» beweisbar gilt nur, was unter definierten Rahmenbedingungen durch reproduzierbare Versuche beliebig oft bestätigt werden kann.

Wollen wir nur glauben, was wir so beweisen können, bleiben wir auf die Materie beschränkt. Wir werden zu Materialisten und in letzter Konsequenz dann auch zu Atheisten, weil uns ein materiell greifbarer Verursacher ja fehlt. Führende Physiker, vorab Max Planck (1858-1947), Begründer der Quantenphysik, durchbrechen dieses beschränkte Weltbild und führen zurück zu einer ganzheitlicheren, einer alles umfassenderen Sicht:

Er schrieb:

«Es gibt keine Materie, sondern nur ein Gewebe von Energien, dem durch intelligenten Geist Form gegeben wird.»

*»Meine Herren, als Physiker, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie widmete, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Schwarmgeist gehalten zu werden.*

*Und so sage ich nach meinen Erforschungen des Atoms dieses: Es gibt keine Materie an sich.*

*Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum*

winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente Kraft noch eine ewige Kraft gibt - es ist der Menschheit nicht gelungen, das heiss ersehnte Perpetuum mobile zu erfinden - so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewussten intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche - denn die Materie bestünde ohne den Geist überhaupt nicht - , sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre! Da es aber Geist an sich ebenfalls nicht geben kann, sondern jeder Geist einem Wesen zugehört, müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selber sein können, sondern geschaffen werden müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott! »

Seit mindestens 3500 Jahren, also seit den alten Ägyptern und vielleicht schon früher aus Mesopotamien, Indien, China usw., hat uns immer mehr Wissen aus der geistigen Welt erreicht. Insbesondere «wissen» wir, wenn wir dies wollen, dass der Mensch nicht nur aus Materie, seinem Körper, sondern auch aus Seele und Geist besteht. Diese Erkenntnis bestätigt auch die Bibel (Thes 5,23). Und aus anderen biblischen und nachbiblischen Offenbarungen ist uns noch viel mehr Wissen zugegangen.

Die «moderne» Wissenschaft, zumindest jene, die allgemein anerkannt ist, blendet dies heute in der Regel aus. Öffnet man sich diesem Wissen unvoreingenommen und hinterfragt es nach Thes 5.21: *«Prüfet alles, das Gute bewahret!»*, kommen wir zu einer ganzheitlichen Sicht, die uns auch die Frage nach dem Sinn des Lebens schlüssig beantwortet.

Das Grundlagenbuch<sup>2</sup> und damit auch das vorliegende Kompendium basieren auf einer solchen Öffnung. Es trägt Informationen aus zahlreichen biblischen und nachbiblischen Offenbarungen bis in unsere Tage zusammen und stellt dar, was sich daraus im Sinne eines gemeinsamen Nenners als glaubhafteste Wahrheit ergibt. Es ist eine Grundlage zum Nachdenken und zum sich selbst finden und kein Lehrbuch, das die Wahrheit unverrückbar darzustellen meint.

Dieser gemeinsame Nenner zeigt uns auch, dass wir die Bibel und andere Werke in ihrem Sinngehalt unvoreingenommen hinterfragen sollten. Ein Beispiel:

Was wir heute über Schöpfung und Evolution wissen, stimmt in keiner Art und Weise mit den wörtlich genommenen Formulierungen in der Bibel überein. Die Archäologie hat Knochenreste von Frühmenschen gefunden, welche Hunderttausende von Jahren alt sind, dabei kann doch Adam nach biblischer Berechnung erst etwa 4000 vor Christi Geburt geschaffen worden sein.

Irgendwer muss da etwas falsch verstehen, wenn sich Religion und Naturwissenschaft nicht ausschliessen sollen.

Die Zeiten sind vorbei, in welchen man einfach blind glauben konnte. Glauben heisst doch, mit innerer Überzeugung etwas für wahr halten. Also brauchen wir Erklärungen. Die bisherige Exegese (Bibelauslegung) schafft die Brücke nicht überzeugend. Wir brauchen mehr und neue Informationen, welche die Lücken schliessen. Darum soll es gehen.

---

<sup>2</sup> Grundlagenbuch: Meyer Rolf/Agustoni Helmut: Der Sinn des Lebens! Woher – wohin? Novum-Verlag: Neckenmarkt 2018, ISBN 978-3-99064-202-3

### 1.3. Nachbiblische Offenbarungen

Gibt es Kundgaben Gottes, die uns nach Abschluss der Bibel erreichten?

Vor allem evangelikale Kreise halten nach dem Grundsatz: «sola scriptura» (allein durch die Schrift) an der Meinung fest, Gott habe seine Offenbarungen mit dem Tod des letzten Apostels abgeschlossen. Dabei deutet bereits Jesus in den folgenden Bibelstellen auf mehr hin:

*«Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Joh 16,12*

*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird.» Joh 16,13*

Auch wenn sie diese Ankündigung mit Pfingsten erfüllt sehen, anerkennen katholische und orthodoxe Kirchen auch Menschen, welche auf irgendeine Weise Botschaften aus der geistigen Welt empfangen haben. Solches berichtet bereits die Apostelgeschichte aus dem Frühchristentum. So spricht beispielsweise 1 Kor 14,2 von Prophetie und Zungenreden.

Die nachfolgende Liste zeigt eine kleine Auswahl solcher Menschen, welche aktenkundig geworden sind. Es ist davon auszugehen, dass es sehr viel mehr Menschen gewesen sind, welche Botschaften in welcher Form auch immer erhalten haben. Auffallend ist, dass sich die Anzahl in der letzten Zeit massiv vergrößert hat. Dies hat, wie aus Botschaften hervorgeht, mit der Zeit des grossen Wandels zu tun, in welcher wir derzeit stecken und nicht, weil heute einfach mehr bekannt gemacht wird als früher.

|                           |                  |
|---------------------------|------------------|
| Hieronymus                | (347-420)        |
| Augustinus                | (354-430)        |
| Bernhard von Clairvaux    | (1090-1153)      |
| Hildegard von Bingen      | (1098-1179)      |
| Joachim von Fiori         | (1130-1205, ca.) |
| Mechtilde von Magdeburg   | (1207-1282)      |
| Meister Eckehard          | (1260-1327)      |
| Johannes Tauler           | (1300-1361)      |
| Thomas von Kempen         | (1380-1471)      |
| Teresa von Avila          | (1515-1582)      |
| Johannes vom Kreuz        | (1542-1591)      |
| Jakob Böhme               | (1575-1624)      |
| Emanuel Swedenborg        | (1688-1772)      |
| Gerhard Terstegen         | (1697-1769)      |
| Anna Katharina Emmerick   | (1774-1824)      |
| Jakob Lorber              | (1800-1864)      |
| Gottfried Meyerhofer      | (1807-1877)      |
| Roque Rojas               | (1812-1879)      |
| Johanne Ladner            | (1824-1886)      |
| Adelma von Vay            | (1840-1925)      |
| Drittes Testament, Mexiko | (1866-1950)      |
| Max Seltmann              | (1881-1972)      |
| Johanna van der Meulen    | (1874-1959)      |
| Hellene Möller            | (1884-1969)      |
| Maria Valtorta            | (1897-1961)      |
| Bertha Dudde              | (1891-1965)      |

Hinzu kommen zeitgenössische wie beispielsweise Fratel Cosimo, Victoria Oberlohr, Hans Dienstknecht, Melanie, Juta, Gerda Johst, Paul und Helga Kynast, Manfred Mühlbauer, Diethard Ochmann und viele, viele andere.

Doch Achtung: Nicht alle diese Quellen sind gleichrangig. Auch hier gilt Thes 5,21: *«Prüfet alles, das Gute behaltet!»*

Die absolute Wahrheit hat nur Gott. Stammt eine Botschaft eindeutig von ihm, ist sie darum wahr. Ein Vergleich der verschiedenen Schriften kann auf Wahres schliessen lassen.

## 1.4. Eine erweiterte Bibelsicht

Wie soll man die Bibel lesen?

Aus Religionsunterricht und Predigten wissen wir, dass die Bibeltexte, will man sie wirklich verstehen, der Interpretation bedürfen.

Origenes, ein Theologe aus der Frühzeit des Christentums, aber auch jenseitige Durchgaben nach Lorber unterscheiden dazu drei Vertiefungsstufen:

Origenes meint, die heiligen Schriften seien wörtlich, moralisch und mystisch aufzufassen.

Jakob Lorber nennt: erstens den naturmässig-geistigen, zweitens den pur geistigen und drittens den rein himmlischen Sinn aus dem Herzen Gottes.

Da uns für die jenseitige Welt das Begriffsvermögen fehlt, sprechen die Bibel, insbesondere auch Jesus, in Bildern, in Gleichnissen. Will man sie in der Tiefe verstehen, brauchen wir zum Übersetzen ein Entsprechungswissen gemäss Origenes, Lorber oder Swedenborg usw. zwei Beispiele:

### **Dreifaltigkeit**

Nach den nachbiblischen Offenbarungen ist die Dreifaltigkeitslehre nach Vater, Sohn und Heiliger Geist im Sinne von drei Personen in einem (1) Gott irreführend. Bei Lorber steht dazu im Buch Die Geistige Sonne 01\_051,20:

*«Diese (irrige) Dreieinigkeit aber muss in euch völlig untergehen, auf dass ihr die wahre Dreieinigkeit, welche da ist die Liebe, Weisheit und daraus hervorgehende ewige Tatkraft in dem alleinigen Herrn Jesus, erkennet!»*



**Taufe** (Joh 3,5):

*«Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.»*

Diese Formulierung war in der Vergangenheit die Begründung dafür, Ungetaufte, z.B. kurz nach der Geburt verstorbene Kinder, vor der Friedhofsmauer beizusetzen. Sie begründete auch die Auffassung, dass nur Christen, also Getaufte, in den Himmel kommen würden.

Ein tiefer greifendes Verständnis der Bibelworte gibt uns ein völlig anderes Bild:

Nach jenseitigen Durchgaben stehen bei der Taufe das Wasser für die Demut und der (Heilige) Geist für die Kraft zur Tat. Damit bekommt unser Satz spirituell einen völlig anderen Sinn:

Wer nicht tatkräftig zur Demut gelangt, wird nicht ins Himmelreich eingehen!

## **Zur Geschichte dieses Kompendiums**

Rolf Meyer und Helmut Agustoni veröffentlichten 2018 ein umfangreiches Buch unter dem Titel: «Der Sinn des Lebens!». Sie hatten in der Folge die Absicht, darauf basierend mit spirituell Interessierten die Fragen nach dem Woher und Wohin der Menschheit zu diskutieren. Dazu luden sie zu einem Workshop ein, bestehend aus zwei Gesprächsabenden zu je zwei Stunden. Am ersten Abend trugen sie eine Zusammenfassung des Buches vor. Am zweiten wollten sie auf Fragen eingehen.

Seither hat sich diese Gesprächsgruppe bereits über dreissig Mal getroffen und der Teilnehmerkreis sich fast verdreifacht. Es entstand das Problem, dass den Neuen die Grundlagen aus dem ersten Gesprächsabend fehlten. Den Neuen vor einer Teilnahme das Lesen des 550-seitigen Buches vorauszusetzen, erschien unrealistisch.

So entstand die Idee, neuen Gesprächsteilnehmenden anstelle der einführenden ersten Zusammenkunft eine Zusammenfassung zur Verfügung zu stellen, das vorliegende Kompendium, eine kurzgefasste Lehr- oder Nachschlageschrift.

## **Zum Inhalt**

Irdisch betrachtet hat jeder Mensch seinen eigenen Sinn des Lebens. Darum gibt es dafür auch unzählige Bücher und Ratschläge. Betrachtet man die Fragen nach dem Woher und Wohin ganzheitlich, also auch spirituell, ergibt sich für die Menschheit als Ganzes aber nur eine einzige Lösung: Wir sollen zurückkehren zum Ursprung. Was für die Menschheit gilt, ist dann auch der übergeordnete Sinn des Lebens für den Einzelnen. Daraus entstand das Ausrufezeichen im Buchtitel.

## **Zur Methodik**

Das Kompendium ist eine umfassende Zusammenfassung ohne Quellennachweis zu den einzelnen Aussagen. Spirituell Interessierten, welche sich tiefer einarbeiten wollen, stehen das Grundlagenbuch und zahlreiche weitere Schriften zur Verfügung.

ISBN 978-3-75621-279-8



9 783756 212798